

## الكساندر فون هومبولت

تسلق جبل بركان فيزوف ثلاث مرات، درس أحوال وطبائع الهنود، ونزل إلى أعماق نهر التيمز داخل وعاء للغوص: إنه الكساندر فون هومبولت الذي كان وقت حياته واحداً من أعظم الباحثين والمكتشفين في العالم. توفى في 6 مايو/ أيار قبل 150 عاماً.

وُلد فون هومبولت في برلين عام 1769، وتمتع بتربية حسنة، حيث تعلم هو وأخوه الأكبر فيلهلم، الذي أصبح فيما بعد أيضاً باحثاً هاماً ومؤسس جامعة هومبولت في برلين، تعلموا على يد معلمين خصوصيين. كان لهؤلاء المدرسين تأثيراً عليه حيث أبدى في سن مبكرة شغفاً بالرحلات الكشفية. وأثناء فترة دراسته في جامعة جوتنجن بدأ برحلة إلى إنجلترا، وخلال رحلة العودة مكث بضعة أيام في باريس التي زعزعتها اضطرابات الثورة. وقد وصف الكساندر فيما بعد هذه الفترة بأنها كانت أفضل أوقات حياته.

بعد أن ورث عن أمه ثروة ضخمة أمكنه أخيراً تحقيق حلمه وهو السفر حول العالم. باءت المحاولات الأولى بالفشل، إلا إنه في نهاية الأمر عمل في بلاط ملك أسبانيا مما أتاح له الفرصة للسفر في صيف 1799 إلى أمريكا. جاب أمريكا لمدة خمس سنوات، قام هناك ضمن ما قام بعمل دراسات حول أحد البراكين، وأبحر داخل نهر أورينوكو مسافة 2000 كيلومتراً مستعيناً بقارب، وتسلق جبل كيمبوراو في الإكوادور الذي يبلغ ارتفاعه ما يزيد على 5700 متراً. وقد حقق بهذا الإنجاز رقماً قياسياً في تسلق الجبال، الأمر الذي جلب له فجأة الشهرة في كل أوروبا، حيث استقبل الكساندر فون هومبولت عند عودته استقبال الأبطال.

وعندما انتقل للأقامة في باريس ألف هناك عمله الضخم المكون من 36 مجلداً بالإضافة إلى كتب علمية أخرى. ولم تمر سنوات قليلة حتى اشتاق هومبولت بشدة إلى السفر وبدأ في التخطيط لرحلة سفر مطولة إلى آسيا، بيد أن خطته لم تنجح لأسباب سياسية، ولكنه سافر ابتداءً من عام 1822 إلى إيطاليا وإنجلترا حيث كتب في وصف رحلاته كتابات كثيرة. (...)

بدأ إلقاء محاضراته الشهيرة عن الكون "Kosmos" في جامعة برلين. غير أنه بعد عامين فقط انطلق مرة أخرى في رحلة كشفية موسعة، حيث مر عبر روسيا كلها قاطعاً مسافة 15000 كيلومتراً حتى وصل إلى الحدود الصينية. (...)

بدأ في عام 1834 في تدوين محاضراته عن الكون، حتى أن المجلدات الأولى من هذه المجموعة حققت أعلى المبيعات. ورغم القلاقل السياسية التي عطلت كتابة هذا العمل، إلا إنه واصل العمل فيه حتى وفاته في 6 مايو / أيار 1859.

(...)

أبريل/ نيسان 2009

## **Alexander von Humboldt**

Er hat dreimal den Vesuv erklommen, Indianer erforscht und ist in einer Taucherglocke bis zum Grund der Themse getaucht: Alexander von Humboldt galt schon zu Lebzeiten als einer der größten Forscher und Entdecker der Welt. Am 6. Mai vor 150 Jahren starb er.

Geboren 1769 in Berlin, genoss Humboldt eine gute Erziehung: Er und sein älterer Bruder Wilhelm, später ebenfalls bedeutender Forscher und Gründer der Humboldt-Universität in Berlin, wurden von Privatlehrern unterrichtet, durch die sich Alexander schon früh für Entdeckungsreisen begeisterte. Bereits während seines Studiums an der Universität Göttingen besuchte er daher England und hielt sich bei seiner Rückkehr für einige Tage im von Revolutionswirren erschütterten Paris auf, was Alexander später als die beste Zeit seines Lebens bezeichnete.

Nachdem ihm seine Mutter ein beträchtliches Vermögen vererbt hatte, konnte er endlich seinen Traum verwirklichen: Durch die Welt zu reisen. Erste Anläufe scheiterten, doch schließlich nahm ihn der spanische König in seine Dienste und Humboldt gelangte im Sommer 1799 nach Amerika. Fünf Jahre bereiste er das Land, untersuchte dort unter anderem einen Vulkan, legte 2000 Kilometer per Boot auf dem Orinoco-Fluss zurück und kletterte auf dem Berg Chimborazo in Ecuador auf über 5700 Meter, womit er einen neuen Höhenrekord im Bergsteigen aufstellte, was ihn auf einen Schlag in ganz Europa berühmt machte: Bei seiner Rückkehr wurde Alexander von Humboldt wie ein Held gefeiert.

Übergesiedelt nach Paris, verfasste er dort ein monumentales Werk über diese Zeit, bestehend aus 36 Bänden und weitere wissenschaftliche Bücher. Schon nach wenigen Jahren zog es ihn allerdings erneut in die Ferne und er begann mit Planungen für eine

ausgedehnte Reise nach Asien. Aufgrund der politischen Verhältnisse scheiterte er damit zwar, besuchte dafür jedoch ab 1822 Italien und England und verfasste darüber ebenfalls aufwendige Reisebeschreibungen. (...)

An der Universität Berlin begann er deswegen seine berühmten „Kosmos“-Vorlesungen zu halten. Allerdings brach er nur zwei Jahre später doch noch einmal zu einer ausgedehnten Forschungsexpedition auf: So durchquerte er ganz Russland, legte dabei 15.000 Kilometer zurück und gelangte bis an die chinesische Grenze. (...)

Ab 1834 begann er seine „Kosmos“-Vorlesungen niederzuschreiben – bereits die ersten Bände der Reihe wurden allesamt zu Verkaufsschlagern. Und obwohl politische Wirren seine Arbeit behinderten, arbeitete er daran bis zu seinem Tod am 6. Mai 1859. (...)

April 2009